

Mehr Abstand zu Windrädern

Ob sie in Hollenbach auch errichtet werden, ist aber noch ungewiss

Hollenbach Wird sich auf der Fläche der Gemeinde Hollenbach jemals ein Windrad drehen, um auf diese Weise Energie zu erzeugen? Auf diese Frage kann Bürgermeister Franz Xaver Ziegler nach der jüngsten Sitzung des Gemeinderats keine eindeutige Antwort geben.

Zwei Areale könnten dafür in Betracht kommen: rund um den Fernmeldeturm im Wald bei Schönbach und auf einer Fläche in Richtung Hiesling. „Unsere Gemeinde ist auf dem Gebiet nicht sehr gesegnet“, so Ziegler, der darauf hinweist, dass seine Gemeinde bewusst keine Konzentrationsflächen für die Windkraft ausgewiesen hat, um die wenigen Flächen nicht noch weiter zu beschneiden. Mit den Suchräumen, die jetzt der Regionale Planungsverband vorgelegt hat, war der Gemeinderat einverstanden. Er legte aber Wert darauf, dass mehr Abstand zur Wohnbebauung eingehalten wird. 800 Meter zu Wohngebieten statt 1000 wie bislang und 400 Meter zu Weilern und Höfen statt 550 Meter seien zu gering. Der Rat plädierte dafür, dass die alten Abstände eingehalten werden.

Voraussichtlich im nächsten Monat kann ein anderes Thema geklärt werden. Für den Kindergarten im Pfarrheim in Hollenbach sind die erforderlichen Brandschutztüren bereits bestellt. Danach ist die Eröffnung des neuen Kindergartens St. Laurentius vorgesehen, der wie der bereits bestehende St. Ulrich südlich der Gemeindeverwaltung unter der Trägerschaft der Kirche stehen wird. (jeb)

Kurz gemeldet

Aindling

Anmeldung zur Erstkommunion

Die Anmeldung zur Erstkommunion 2024 für alle vier Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Aindling findet am Freitag, 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr und am Samstag, 21. Oktober, von 10 bis 12 Uhr im Aindlinger Pfarrheim statt. (ffl)

Aindling

Weinfest mit der KAB Aindling

Am kommenden Freitag, 20. Oktober, findet um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Martin das jährliche Weinfest der Katholischen Arbeitsbewegung (KAB) Aindling statt. Zu Brotzeit, Käse und anderen Schmankerln bekommen die Gäste verschiedenste Weine serviert. (AZ)

Mühlhausen

Aus Lagerhalle werden Büros

Im Gewerbegebiet in Mühlhausen entstehen weitere Büros. Sie werden im Obergeschoss einer Lagerhalle eingerichtet. Der Affinger Bauausschuss stimmte in seiner jüngsten Sitzung zu. Zusätzlich nötige 24 Stellplätze werden auf einem gegenüberliegenden Grundstück nachgewiesen. (jca)

Rehling

Gemeinderat berät Verkehrssituation

Die kürzlich im Gemeindegebiet stattgefundene Verkehrsschau beschäftigt nun den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die am Donnerstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses beginnt. Auch die Verkehrssituation im Bereich der Hamburgerstraße / Lange Wand und Baugebiet Am Brunnen soll beleuchtet werden. Zudem geht es um die Kostenübernahme der Kinderhausgebühren für ukrainische Flüchtlingskinder. (at)



In Sielenbach ist in der Wallfahrtskirche die beliebte „Woche der Kirchenmusik“ gestartet. Wieder konnten die Besucher ein ausgezeichnetes Konzert erleben: (v.l.) Anton Rast, Rudolf Drexl, Marie-Sophie Pollak. Fotos: Manuela Rieger

Furioser Start der „Woche der Kirchenmusik“

Das Eröffnungskonzert in der Sielenbacher Wallfahrtskirche Maria Birnbaum sorgt für ein volles Gotteshaus und stehende Ovationen beim Publikum.

Von Manuela Rieger

Sielenbach Die Kirchen leisten einen großen Beitrag zum kulturellen Leben im Wittelsbacher Land. Darunter auch die regelmäßige Konzertreihe „Woche der Kirchenmusik“ in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum, die sich großer Beliebtheit erfreut – weit über die Grenzen der nahen Stadt Aichach und der Gemeinde Sielenbach hinaus, wie an den Autokennzeichen erkenntlich wurde. Die weite Anreise sollte sich gelohnt haben: Das Publikum war begeistert vom Eröffnungskonzert der Kirchenmusik in Sielenbach. Der Kammerchor der Kirche, das Projektorchester und Solisten brachten Leopold und Wolfgang Mozart, Joseph Haydn und J. S. Bach unter kräftigem Applaus zu Gehör.

„Jauchzet Gott in allen Landen“ – so lautete das Entree der Musikwoche. Und gleich kam sie ins Spiel: Marie-Sophie Pollak. Mit ihrer

kraftvollen, tragfähigen Sopranstimme sang sie sofort in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Pollak arbeitete in ihrer noch jungen Karriere schon mit zahlreichen namhaften Dirigenten, wie Kent Nagano, Thomas Hengelbrock, Sir Roger Norrington oder Gianluca Capuano. Bei Johann Sebastian Bachs bekannter Solokantate betörten schon die ersten Töne der Trompete von Anton Rast und der glockenhelle Gesang von Sopranistin Pollak und kündeten den ersten Satz mit sattem Klang und Jubel. Die Solistin zauberte jede Nuance wie einen Diamanten klar und strahlend hervor.

Die Kantate stellt sowohl an den Sopran als auch an die Trompete enorme Anforderungen. Bis heute wird gerätselt, ob der Thomaskantor in seinem Chor über einen so begabten Knaben hatte verfügen können, denn Frauen waren damals zum Gesang in der Kirche nicht zugelassen. Anton Rast spielte

später noch ein Trompetenkonzept von Leopold Mozart.

In der Missa Santi Nicolai kam zur präzisen Orchesterarbeit der gut aufgestellte Chor von Maria Birnbaum mit sauberer Intonation und guter Textverständlichkeit. Auch hinsichtlich der differenzier-



Anton Rast und Marie-Sophie Pollak spielten und sangen sich in die Herzen der Zuschauer.

ten Dynamik blieben keine Wünsche offen. Die Nicolaimesse ist eine der späten Messvertonungen Haydns. Als Solisten glänzten Magdalena Sibig (Alt), Albert Sibig (Tenor) und Micha Matthäus (Bass). Das Dirigat und die Gesamtleitung hatte Rudolf Drexl. Das Wirken von Joseph Haydn sei in eine Zeit gefallen, die der Kirchenmusik nicht günstig gestimmt war, erklärte Drexl. Die Aufklärung kultivierte einen Affront gegen alles Zeremonielle. Und da die Kirchenmusik im katholischen Österreich eng an die Messe-Zeremonien geknüpft war, kam sie mit auf den Index. Zur persönlichen Huldigung der Machthaber war eine Messvertonung aber erwünscht.

Am Ende des Konzerts sang Sopranistin Marie-Sophie Pollak die Motette „Exsultate, Jubilate“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Seine geradezu weltliche Fröhlichkeit erinnert an den heiteren Stil des Spätbarocks und endet mit einem

jubilierenden Alleluja, langem Applaus im Stehen und als Zugabe noch einmal dem jubelnden Alleluja.

Die „Woche der Kirchenmusik“ in Maria Birnbaum findet inzwischen zum vierten Mal unter dem Patronat des Deutschen Ordens statt. Die 2019 von Kirchenmusiker Rudolf Drexl gegründete Reihe hat sich im Veranstaltungskalender des Wittelsbacher Landes etabliert. Neben insgesamt vier Konzerten werden auch alle Gottesdienste während der Festwoche vom 15. bis 22. Oktober anspruchsvoll und abwechslungsreich gestaltet. Der Eintritt ist frei, zur Finanzierung sind die Veranstalter allerdings auf Spenden angewiesen.

☛ Spendenkonto des Deutschen Ordens, Stichwort „Woche der Kirchenmusik 2023“ (Raiffeisenbank Wittelsbacher Land DE07 7206 9155 0101 2556 22); Spendenquittungen sind jederzeit möglich.

Großer Applaus für Jugend- und Erwachsenenchor

Beim Konzert der Chorgemeinschaft in der Sporthalle des TSV Rehling ist die Resonanz groß. Die Veranstalter müssen sogar nachbestuhlen, um dem Andrang Herr zu werden.

Von Josef Abt

Rehling Das Konzert der Chorgemeinschaft Rehling am Kirchweihsonntag hat zahlreiche Gäste in die Sporthalle des TSV Rehling in Oberach gelockt. Immer wieder mussten die Veranstalter nachbestuhlen, um allen einen Sitzplatz zur Verfügung zu stellen. Der Eintritt war frei, doch die Gäste sparten am Ende nicht nur mit großem Applaus; die sängerischen Leistungen wurden auch mit großzügigen Spenden honoriert. Sie alle waren angetan von den gesanglichen Darbietungen aller Beteiligten in deutscher, englischer, italienischer und sogar kroatischer Sprache.

Zu Beginn hieß die Vorsitzende der Chorgemeinschaft Rehling, Hilde Thon die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen willkommen, darunter auch Rehlings Bürgermeister Christoph Aideltsbur-

ger. Ihr Dank galt neben den Chorleitern Tina Tiljak-Schmoll und Tobias Lachenmayr den Aktiven für die Programmgestaltung, den vielen Freiwilligen beim Aufbau in der Halle, Tontechniker und Sponsoren, ohne deren Unterstützung eine die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Das Motto des Konzertes stand unter dem Oberbegriff „Weisheit und Freude“. Die Beiträge des Erwachsenenchores sollte dabei die Weisheit und die der Jugendlichen die Freude in ihren Liedern präsentieren.

Zum Konzertauftritt war vom Gesamtchor, also Jung und Alt, aus rund 40 Kehlen das bekannte „Adiemus“ von Karl Jenkins zu hören, das gleich richtig Stimmung in die Halle zauberte.

Danach kam der Jugendchor mit einer ganzen Reihe von Beiträgen, beginnend mit „Die Entdeckung der Gefühle“, weiter ging es mit einem Medley mit bekannten

Liedern von Roy Black und vielen anderen Liedern wie „Halleluja“ oder „Live is live“, die rhythmisch, temperamentvoll und unbekümmert vorgetragen wurden und die Zuhörer zum freudigen Mitklat-

schen animierten. Der Jugendchor ist vor rund einem Jahr aus dem ehemaligen Kinderchor der Pfarrei entstanden. Derzeit singen dort 18 Kinder, darunter drei Buben und 15 Mädchen.

Es folgte der Liederblock von den Männern und Frauen der Chorgemeinschaft.

Natürlich durfte auch kroatisches Liedgut – ein paar Liebeslieder aus der Heimat von Chorleiterin Dina Tiljak-Schmoll – nicht fehlen. Zum Abschluss des Programms wurden die Kinder noch einmal zur Bühne gebeten. Als Abrundung folgten vom Gesamtchor „Song of Peace“ und „Schau auf die Welt“. Als Zugabe sorgte erneut „Adiemus“ für einen stimmungswaltigen Abschluss unter großem Beifall. Anschließend gab es einen kleinen Umtrunk.

☛ Der Jugendchor trifft sich wöchentlich am Montag von 18.30 bis 19.30 Uhr im Probenraum des Vereinstraktes im Rathaus zu den Proben. Die Erwachsenen üben im gleichen Raum jeweils am Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr. Interessenten sind in beiden Chören herzlich willkommen.



Die beiden Chöre der Chorgemeinschaft Rehling überzeugten beim Konzert am Kirchweihsonntag gemeinsam in Aktion. Foto: Josef Abt